

Kanton Bern

Gesundheits- und Fürsorgedirektion

# Übergangspflege



## Modellversuch Post-Akut-Pflege (PAP)

**Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern (GEF)  
Spitalamt, Abteilung Grundlagen**

## Ausgangslage (Ende 20. Jahrhundert)

Kostendruck im Gesundheitswesen

- kürzere Aufenthaltsdauern im Akutspital (Fallpauschalen)
- Platzprobleme auf Akutabteilungen (Bettenabbau)

**führt zu**

- Fehlplatzierung in Reha-Kliniken
- Wiedereinweisung ins Spital
- Verlust an Selbstständigkeit



## Pflege-Konzept (1)



- Sicherheit für den Alltag vermitteln durch
  - Fokussierung auf Austrittsplanung
  - Hausbesuche und entsprechende Therapien
  - Zusammenarbeit mit Angehörigen und Spitex
- Motivation aufbauen durch
  - längerfristige Zieldefinition
  - schrittweise physiologische Mobilisierung
- Orientierung an psycho-sozialen Bedürfnissen
- andere Dynamik (Verlangsamung)

## Pflege-Konzept (2)

Post-Akut-Pflege für folgende PAT:

- medizinisch stabilisiert
- intensiv pflegerisch-therapeutisch  
betreuungsbedürftig, spitalbedürftig
- noch nicht rehabilitationsfähig oder  
nicht rehabilitationsbedürftig
- erklärtes Ziel: Rückkehr nach Hause
- ohne Altersbeschränkung



# Untersuchungs-Kriterien

Kann das PAP-Konzept umgesetzt werden ?

Evidenz für:

- Wirksamkeit: gesundheitliche Qualitätsvor- oder nachteile
- Zweckmässigkeit: Betreuungsaufwand
- Wirtschaftlichkeit: Kostenvor- oder Nachteile



## Versuchs-Anlage

- Ziel:  
Vergleich Konventionelle Pflege - PAP
- Design:  
nicht-randomisierte klinische Studie
- Setting:  
3 Regionalspitäler
- Teilnehmer:  
1'054 Patienten
- Messungen:  
gesundheitlicher Status der Patienten  
erbrachte Leistungen  
Kosten
- Datenerhebung:  
3.3.2003 - 29.10.2004



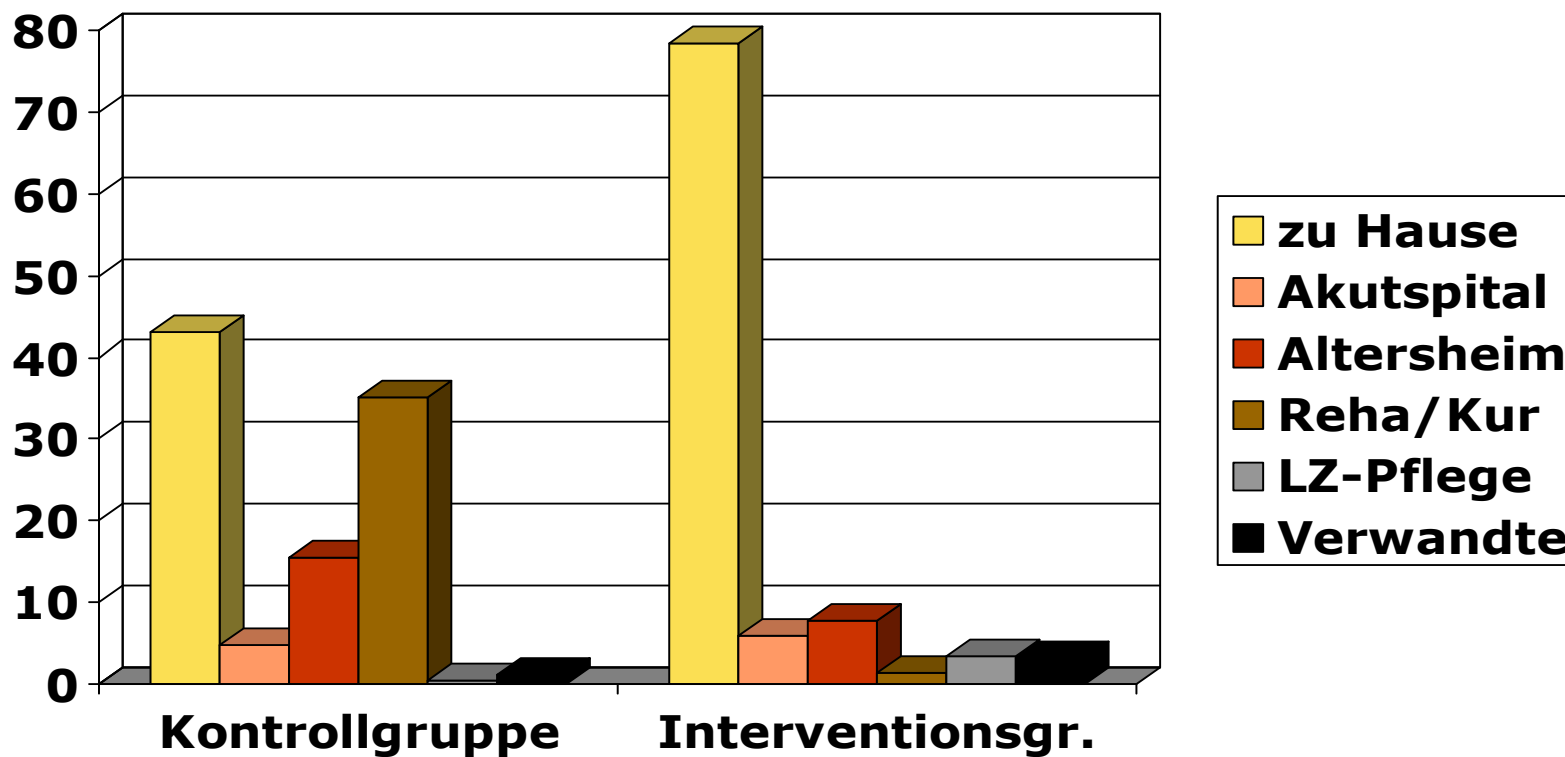
# Soziodemographische Angaben



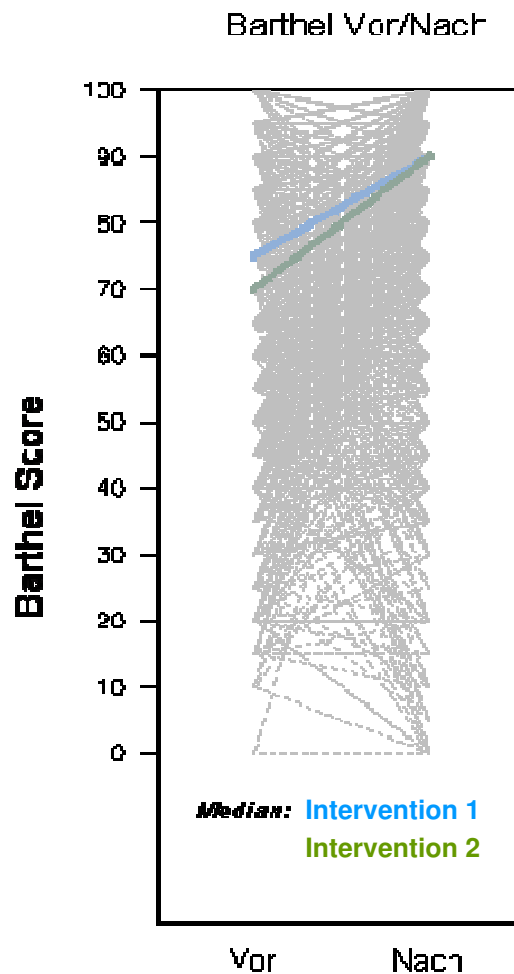
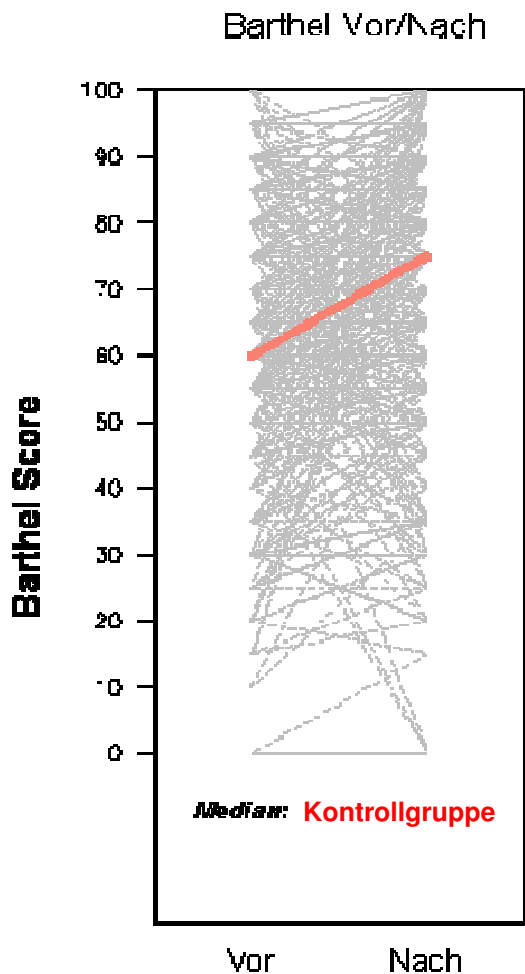
Der „typische PAP-Patient“ ist

- weiblich
- über 77jährig
- allein lebend
- nach einem Unfall hospitalisiert
- multimorbid
- 18 bis 24 Tage stationär betreuungsbedürftig

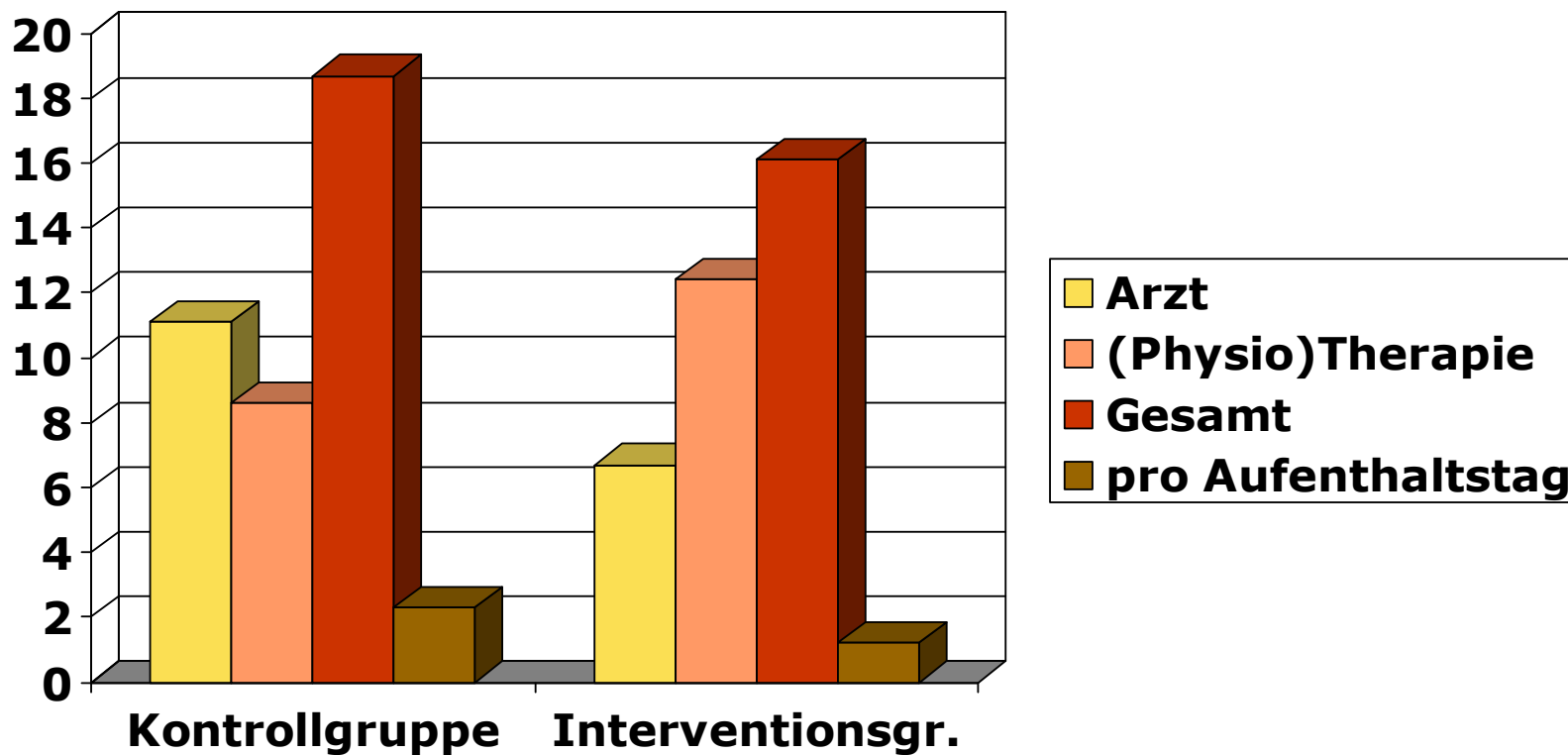
# Aufenthaltort nach Austritt (in %)



# Vergleich der Barthel-Scores (vor/nach)

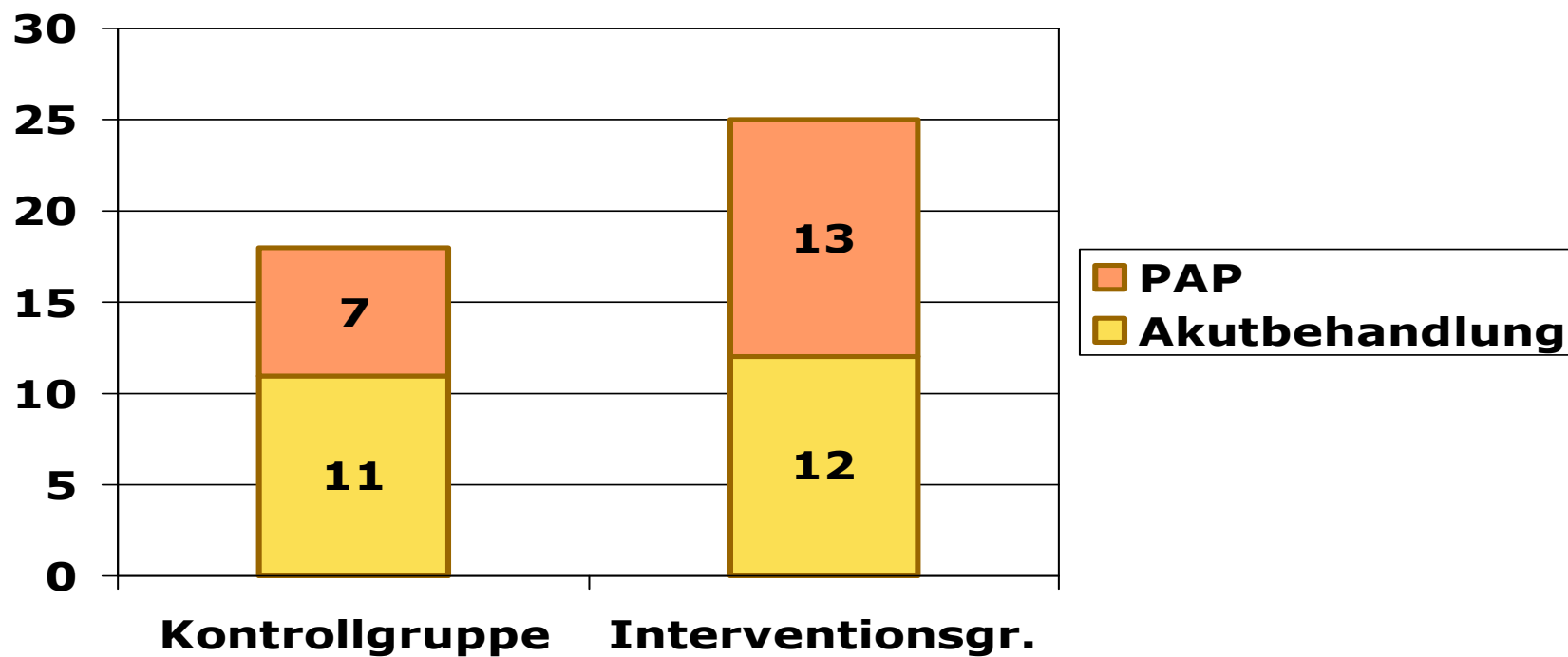


# Betreuungsleistungen (im Durchschnitt/Patient)

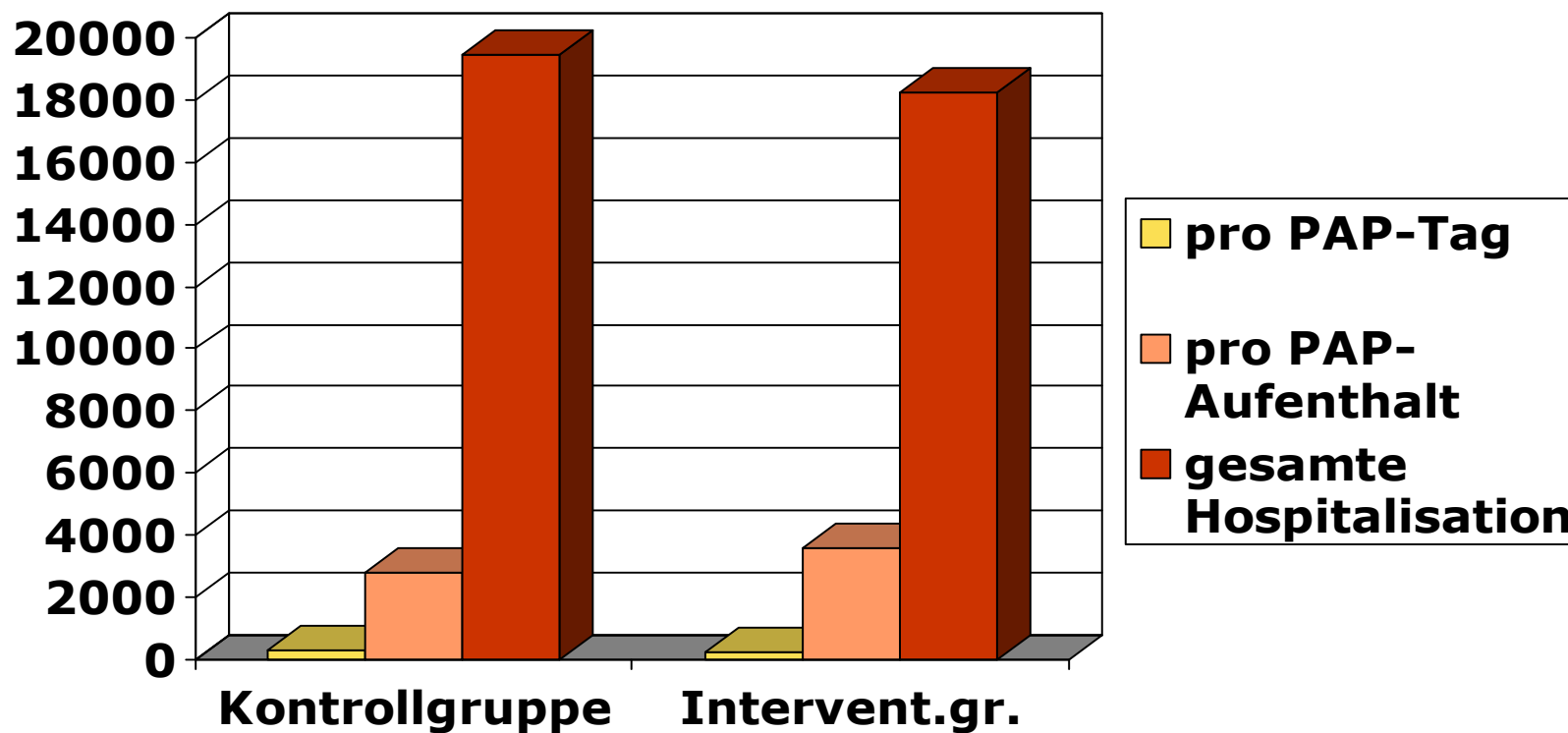


# Behandlungsdauer

(Mediane Aufenthaltsdauer in Tagen)



# Kosten (Durchschnitt/Patient)



# Zusammenfassung der Resultate (1)



Kriterium	PAP	Kontrolle	Vergleich PAP
Barthel	82.6	71.8	15% besser
WHODAS	34.3	40.3	15% besser
Kosten/Tag	138.-	187.-	25% niedriger
Dauer	13 Tage	7 Tage	85% länger
Gesamtkosten	18'233.-	19'476.-	kaum Differenz

## Zusammenfassung der Resultate (2)

### Patienten nach einer Post-Akut-Pflege

- kehren ca. doppelt so häufig nach Hause zurück
- brauchen weniger Unterstützung durch Spitex
- haben kaum Bedarf an Rehabilitation oder Kur
- müssen nur halb so oft in ein Altersheim

### dank

- spezifischer Pflege und Physiotherapie
- guter Vorbereitung auf die Rückkehr nach Hause
- bei längerem Aufenthalt im Spital und
- geringeren Kosten



## Umsetzung PAP (1)

- integriert in Spitalversorgungsplanung 2007-2010
- als Teil der Grundversorgung
- in der Regel in den Regionalen Spitalzentren
- in spezieller Abteilung
- kein eigener Tarif
- Abgeltung im Rahmen Akuttarifs



## Umsetzung PAP (2)

### Mögliche Organisationsformen

- im eigenen Regionalen Spitalzentrum (RSZ)
- in Kooperation mit anderem RSZ
- in Kooperation mit einer Reha-Klinik

### Erwartete Fallzahlen

- 2.2% aller Patienten
- 9.5% der Patienten >75jährig
- ca. 4'500 bis 5'000 Patienten/Jahr im Kt. Bern



Ende



Zusätzliche  
Informationen:  
[www.be.ch/GEF](http://www.be.ch/GEF)

